

D2-Erwartungshorizont

– mit Hinweisen –

zur Bewertung der einzelnen Kompetenzen

Der Erwartungshorizont regelt die Punkteverteilung und dient gleichzeitig als Bewertungsbogen zum Ausfüllen für die Prüfer:innen.

Prüfungsform:

Prüfungssängste und/oder ungewohnte Situationen können die Leistung erheblich beeinflussen. Daher wird empfohlen, die Prüfungsform im Vorfeld gemeinsam mit den Prüflingen zu erarbeiten und zu besprechen.

Gruppenprüfung (GP):

Auch bei D2 stehen das **gemeinsame Lernen** und die **Entwicklung im Chor** im Vordergrund.

Zusätzlich kann die Gruppenprüfung gegenüber einer Einzelprüfung durch das Wohlbefinden und die Sicherheit des Gemeinschaftsgefühls zu einer Auflösung eventuell vorhandener Prüfungssängste und damit zu besseren Leistungen führen.

Nach pädagogischem Ermessen können Prüfungsteile als Gruppenprüfung absolviert werden. Dabei befinden sich 3-4 Prüfungsteilnehmende gemeinsam in der Prüfungssituation, beantworten die Aufgaben/Fragen jedoch einzeln nacheinander und werden individuell (nicht vergleichsorientiert) **bewertet**. Die Prüfer:innen sollen im Fall einer Gruppenprüfung eine angenehme Prüfungsatmosphäre mit einer sinnvollen Reihenfolge der Fragen und Aufgaben gewährleisten.

Als Gruppe im Chor bestehen (GB als Chor):

Um dem Chorsingen mehr Gewicht zu geben, können die Prüfungsteile „Vom Blatt Singen“ und „Bekannte Stücke mehrstimmig singen“ auch als Chor bestanden werden. Vortragsstücke und der Kanon bzw. das polyphone Stück können auch im Konzert vorgetragen und dort bewertet werden.

Der Zusatz „GB als Chor“ bedeutet dann, dass der Gesang bzw. der Vortrag der Gruppe / des Chores als Ganzes gewertet wird.

D2 immer mit Inhalten von D1

Für eine nachhaltige Absicherung bereits erworbener Kompetenzen aus D1 empfiehlt sich die **regelmäßige Wiederholung der Inhalte aus D1 im Rahmen der Ausbildung**. Es geht hier weniger um ein Abfragen, als vielmehr um das Herstellen von Zusammenhängen zwischen bereits Bekanntem und Neuem. Auch in der

Gefördert vom:



gefördert durch



konkreten Prüfungssituation kann im Rahmen einer kurzen Vorbereitungsphase die Bewusstmachung gesicherter Kompetenzen aus D1 zu einem sicheren und entspannten Umgang mit der eigentlichen Prüfungsaufgabe führen.

Die Kompetenzen sollen nach Möglichkeit praktisch (mündlich) geprüft werden.

Falls schriftliche Prüfungen gewünscht sind, sind diese bei folgenden Aufgabenstellungen möglich: erklären, erläutern, beschreiben, benennen, bestimmen, zuordnen, erkennen, unterscheiden, schreiben, umgehen.

Bei folgenden Aufgabenstellungen sind praktische (Teil-)Prüfungen verpflichtend: (nach-)singen, anwenden, durchführen.

Kombinationen aus schriftlichem und praktischem Prüfungsteil sind möglich.

Bemerkung:

Dieser Erwartungshorizont richtet sich nach den kompetenzorientierten Zielen und Inhalten der D-Reihen der Deutschen Bläserjugend und des Deutschen Harmonika-Verbandes. In Hinblick auf die zusätzlichen Lerninhalte in den Bereichen „Stimmbildung“ und „Stimmpraxis“ wurden einige Kompetenzen bei den Mindestanforderungen nicht berücksichtigt oder in andere Teilkompetenzen eingegliedert. Dazu gehören Stimmpraxis K1, Rhythmik/Gehörbildung K2, K4 und K7, Musiklehre K7.

Bewertung:

Eine Kompetenz gilt dann als „**bestanden**“, wenn insgesamt **mindestens 50%** der maximalen Punktzahl erreicht wurden.

Bsp.: maximale Punktzahl: 40, erreichte Punktzahl: 20 = bestanden
maximale Punktzahl: 40, erreichte Punktzahl: 19 = nicht bestanden

Zum Bestehen der D2-Prüfung müssen **im Kompetenzbereich Stimmpraxis alle Teilbereiche bestanden werden** (d.h. jeweils mindestens 50% der Punkte erreicht werden).

In den Kompetenzbereichen **Stimmbildung, Rhythmik & Gehörbildung** und **Musiklehre** muss jeweils **nur die Endpunktzahl mindestens 50%** betragen

Stimmpraxis D2

Kompetenz (K2)	Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P	
Vom Blatt singen (GB als Chor)	1. Wiedergabe der Tonhöhen 2. Wiedergabe der Notenwerte 3. Stabilität des gewählten Grundtempos	Es sollen grundlegende Fähigkeiten im Blattsingen vorhanden sein. Die Melodie soll folgende Kriterien erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> • vorwiegend Schritte, kleine Sprünge • im Oktavraum • C-Dur (notiert), keine leiterfremden Töne • Tempo frei wählbar • Noten- und Pausenwerte: Achtel, Viertel, Halbe • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, 6/8 • Text: Vokalise nach Wahl 	○	○	○	○	○	
			○	○	○	○	○	
			○	○				
Hinweise	Fettgedruckte Bewertungskriterien sind stärker gewichtet. Es darf eine Vorübung und/oder Vorüberlegung stattfinden (z.B. Rhythmus klopfen, Rhythmussprache, Solmisationssilben stumm zeigen). Empfehlung: Blattsingen auch mit Dur-Tonarten mit bis zu zwei Vorzeichen üben							
Kompetenz (K3)	Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P	
Bekannte Stücke mehrstimmig singen (GB als Chor)	Einfache zweite homophone Stimme zur Melodiestimme, jeweils selbstständiger Einsatz	1. Rhythmische Stabilität innerhalb der eigenen Stimme 2. Melodische Stabilität innerhalb der eigenen Stimme 3. Textsicherheit 4. Sängersische (Körper-) Haltung 5. Künstlerischer Vortrag im Chor	Die Prüfungsteilnehmenden sollen solide Fähigkeiten im mehrstimmigen Singen im Sinne des Aufeinander Hörens (Dynamik, Klang, Textphrasierung) besitzen. Der Vortrag im Chor soll musikalisch gestaltet sein.	○	○	○	○	○
			○	○	○	○	○	
			○	○	○	○	○	
Hinweise	Fett gedruckte Bewertungskriterien sind stärker gewichtet. Die Prüfung kann in einer Gruppenvorstellung, wie z.B. einem Konzert erfolgen.							

Kompetenz (K4)		Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Vortragsstücke (GP)	Je ein Stück mit und ohne Begleitung Eins davon aus der Wahlpflichtliste	1. Wiedergabe der Tonhöhen 2. Wiedergabe der Notenwerte 3. Wiedergabe des Textes 4. Sängische (Körper-) Haltung 5. Passender Ausdruck / Künstlerischer Vortrag	Es sollen zwei Stücke (in einem Fall ohne Begleitung) souverän vorgetragen werden. Neben der stimmlichen Entwicklung und der Sicherheit im Vortrag soll eine musikalische Gestaltung vorhanden sein.	○	○	○	○	○
Hinweise		Wenn sich Prüfungsteilnehmende hörbar in der Mutation befinden, solle dies bei der Bewertung wohlwollend berücksichtigt werden. Eine prozessorientierte Bewertung ist hier sinnvoller als eine punktuelle Bewertung der Leistung in einer Prüfungssituation. Hilfsmittel wie stimmunterstützende Gesten sind förderlich für die Verknüpfung der Kompetenzinhalte und daher auch in der Prüfungssituation erlaubt.						

Kompetenzbereich Stimmpraxis	erreichte Punktzahl:	/40
-------------------------------------	-----------------------------	-----

Stimmbildung D2

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Vereinfachte Grundlagen der Stimmkunde erklären (GP)	1. Kehlkopf (Stimmlippen/Stimmbänder, Stellknorpel, Einhängemechanismus) 2. Registerkunde (Bruststimme/-register, Kopfstimme/-register, Randstimme) 3. Atmung	Es soll Grundlagenwissen über Registerkunde sowie vertieftes Wissen über die einzelnen Bereiche im Kehlkopf und ihre Funktionen beim Singen vorhanden sein.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>			
Hinweise Zulässige Lösungsmöglichkeiten (mit Beispielen)	Der Praxisbezug, bzw. das angewandte Wissen soll hier im Vordergrund stehen. In einer mündlichen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K1) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden. <ul style="list-style-type: none"> a) Erklärung mit Verweisen auf (vereinfachte) anatomische Vorgänge Bsp.: „Beim Singen strömt Luft zwischen den Stimmlippen/-bändern hindurch und bringt sie zum Flattern. Durch ihre Bewegung (Öffnen und Schließen) entsteht ein Ton.“ b) Erklärung über die Auswirkung beim Singen Bsp.: „Bei der Bruststimmfunktion kann man Vibrationen am Brustbein spüren und der Ton klingt kräftiger.“ c) Erklärung mithilfe von Vergleichen Bsp.: „Die Tonerzeugung beim Singen funktioniert so ähnlich wie bei einem Luftballon, wenn man die Öffnung breit zieht und Luft aus dem Ballon lässt.“ d) Bsp.: Erklärung mithilfe eines Körpergefühls Bsp.: „Um in der Kopfstimme zu singen, kann man sich vorstellen, man singe in eine große Kuppel auf dem Kopf.“ 					
Kompetenz (K2)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel			0 P	1 P
		Vereinfachte Grundlagen der Stimmpflege erklären und ggf. wenn möglich auch anwenden				

Vereinfachte Grundlagen der Stimmpflege erklären und anwenden (SCHR + PR) (GP)	1. Einfluss der Flüssigkeitsversorgung auf den Stimmorganismus 2. Vorteile einer guten körperlichen Konstitution 3. Umgang mit Erkältungskrankheiten 4. Auswirkungen von Schlafmangel		<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>			
Hinweis Zulässige Lösungsmöglichkeiten	a) Erklärung mit Verweis auf anatomische Vorgänge Bsp.: „Das Trinken befeuchtet die Schleimhäute, die für einen optimalen Schutz der Stimmlippen sorgen.“ b) Erklärung mit Verweis auf akustische Auswirkungen Bsp.: „Bei Schlafmangel kann die Stimme flach und „verhaucht“ klingen, da der Körper zu wenig Energie hat und „unterspannt“ ist.“ c) Erklärung mithilfe eines Gegensatzes Bsp.: „Wenn ich Menstruationsbeschwerden habe oder sehr traurig bin, kann sich das negativ auf meinen Gesang auswirken.“ d) Erklärung mit Nennung einer Intention Bsp.: „Bei einer Erkältung schone ich mich stimmlich, um die akustische Veränderung der Stimme nicht auf schädliche/überstrapazierende Weise auszugleichen.“						
Kompetenz (K3)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Übungen für ein selbständiges Einsingen beschreiben und durchführen (SCHR + PR) (GP)	1. Verantwortungsvolles Ausloten von Tiefe (zwei Übungen) 2. Verantwortungsvolles Ausloten von Höhe (zwei Übungen) 3. Körperliche Lockerung (eine Übung) 4. Atemaktivierung (eine Übung) 5. Wecken der Kopf-/Randstimme (eine Übung)	Die Prüfungsteilnehmenden kennen Einsingübungen zu den genannten Aspekten und können diese beschreiben sowie selbständig durchführen (nicht anleiten) und somit die eigene Stimme für das Singen selbständig aufwärmen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	mind. praktischer Prüfungsteil <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
Hinweis	Die Art und Länge der Übungen spielen keine Rolle. Zulässig sind auch kombinierte Übungen, die z.B. die körperliche Lockerung und die Atemaktivierung zusammenfassen, dies bei der Bewertung bitte beachten und einfließen lassen. Es kann sinnvoll sein, die praktischen Übungen (K3) mit der Überprüfung des kognitiven Verständnisses der jeweiligen Aspekte (s. K1) zu verbinden. a) Beschreibung einer Übung durch (funktionale) Erklärung und eigenständige Durchführung Bsp.: „Die Randstimme kann man wecken, indem man in angenehmer Mittellage in pianissimo entweder auf einem offenen Vokal oder einem Klinger singt.“ Gefördert vom: gefördert durch						

Zulässige Lösungsmöglichkeiten	<p>b) Beschreibung einer Übung durch intentionale Vorstellungen und eigenständige Durchführung Bsp.: „Beim Einsingen in der Tiefe schüttele ich sanft meinen Körper aus und stelle mir vor, dass ich ein gemütlicher dicker Bär bin.“</p> <p>c) Beschreibung einer Übung durch stimm-, atem- oder körperunterstützende Gesten und eigenständige Durchführung Bsp.: „Meinen „Kopfklang“ kann ich wecken, indem ich die Hände gewölbt über den Kopf halte und diese während des Singens auf einem Ton mit dem Vokal „u“ aufmache.“</p>
--------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kompetenz (K4)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Grundlagen von Sprache und Artikulation beschreiben und anwenden (SCHR + PR) (GP)	Unterschiede beschreiben und anwenden: 1. klingende und nicht-klingende Konsonanten 2. Bildung der verschiedenen Vokale	Die Prüfungsteilnehmenden sollen differenziert mit der deutschen Aussprache umgehen können. Dabei sollen die Unterschiede von Konsonanten (klingend und nicht-klingend) und die Bildung der verschiedenen Vokale beschrieben und angewendet werden können.					mind. praktischer Prüfungsteil
			○	○	○	○	○
Zulässige Lösungsmöglichkeiten (mit Beispielen)	<p>a) Beschreiben der Unterschiede auf Grundlage der anatomischen Vorgänge Bsp.: „Die Vokale werden durch unterschiedliche Positionen von Lippe und Zunge gebildet. Die Positionen beeinflussen die Resonanzräume und dadurch die verschiedenen klingenden Vokale.“</p> <p>b) Beschreiben der Unterschiede durch Vergleiche Bsp.: „Klingende Konsonanten kann man länger halten als die meisten nicht-klingenden, weil sie auf Tonhöhe gebildet werden und somit auch beim Sprechen quasi gesungen sind.“</p> <p>c) Beschreiben der Unterschiede durch Intentionen. Bsp.: Durch gezielte Beeinflussung/Steuerung von Kiefer und Gaumensegel kann ich den Klang der Vokale so beeinflussen, dass sie nicht flach gesprochen, sondern schön gesungen klingen.</p> <p>d) Beschreiben Unterschiede durch eine praktische Anwendung in der Stimmbildung. Bsp.: „Klingende Konsonanten kann man gut für erste Einsingübungen nehmen. Die Vokale „u“ und „o“ eignen sich bei Frauen gut für leichte Übungen in der Höhe, „e“ und „a“ für die Höhe bei Männerstimmen.“</p>						

Kompetenzbereich Stimmbildung	erreichte Punktzahl:	/40
--------------------------------------	-----------------------------	------------

Rhythmik & Gehörbildung D2

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Verschiedene gespielte Rhythmen (zusammengesetzt in bestimmten Taktarten) erkennen und zuordnen (SCHR + PR) (GP)	1. Richtiges Zuordnen von Rhythmen 2. Rhythmische Merkfähigkeit 3. Korrekte Fehleranalyse	Die Prüfungsteilnehmenden sollen eine rhythmische Hörfähigkeit ausgebaut haben, sodass Rhythmen zugeordnet, Fehler herausgehört und kurze rhythmische Motive verglichen werden können. Die Rhythmen sollen zusätzlich zu aus D1 bekannten Takten, Noten- und Pausenwerten aus Folgendem bestehen: - zwei bis vier Takte lang - 2/2, 3/2, 6/4, 3/8, 12/8 Takt - Sechzehntel Figuren, Ganze bis Achtel punktiert, alle Triolen, Doppelpunktierungen, Doppelganze - Auftakt, Haltebogen, Shuffle	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
Hinweise	Bei den Bereichen „Richtiges Zuordnen von Rhythmen“ und „Korrekte Fehleranalyse“ soll zu Beginn etwas Zeit gegeben werden, sodass die Prüfungsteilnehmenden die notierten Rhythmen vorab anschauen können. Beim Bereich „Korrekte Fehleranalyse“ muss den Prüfungsteilnehmenden klar sein, wie viele Fehler gefunden werden sollen. (Bsp. 3 Takte, 2 Fehler, 2x vorspielen) Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben, bzw. bei „Korrekte Fehleranalyse“ zwei Aufgaben gestellt werden.					
Kompetenz (K3)	Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Rhythmen vom Blatt singen (PR)	1. Korrekte Wiedergabe der Notenwerte 2. Stabilität des gewählten Grundtempos	Die Prüfungsteilnehmenden sollen fundierte Fähigkeiten im inneren Hören von Rhythmusnotationen gebildet haben, um Rhythmen vom Blatt singen oder klopfen zu können.				

(GB als Chor)			Die Rhythmen sollen zusätzlich zu aus D1 bekannten Takten, Noten- und Pausenwerten aus Folgendem bestehen: - zwei bis vier Takte lang - 6/8, 2/2 Takt -punktierte Halbe, punktierte Viertel, Sechzehntel im Viererpäckchen - Auftakt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis		Es ist zulässig und kann hilfreich sein, die Prüfungsteilnehmenden die Rhythmen vorab im Kopf durchgehen zu lassen. Das Tempo ist von den Prüfungsteilnehmenden frei wählbar. Eine gute Selbstreflexion der Prüfungsteilnehmenden kann positiv in die Bewertung einfließen. Es sollen mindestens drei Rhythmen geklopft oder gesungen werden.					
Kompetenz (K5)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Tonhöhen unterscheiden (SCHR / PR)	Intonationshören <50 Cent	Tonhöhenunterschied erkennen und benennen (höher oder tiefer)	Das Gehör soll weiter auf eine saubere Intonation beim Singen trainiert worden sein. Dazu sollen kleine Tonhöhenunterschiede bis zu 50 Cent (maximal ein Viertelton) unterschieden werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise		Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Jede Aufgabe ist maximal zweimal zu hören. Übungen findest du unter https://www.shauser.net/music/hearing/pitch.php (oder verwende den untenstehenden QR-Code). 					
Kompetenz (K6)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen und nachsingen (SCHR + PR)	a) Motive erkennen b) Motive nachsingen	1. Richtiges Zuordnen von Motiven 2. Korrekte Fehleranalyse 1. Korrektes Nachsingen einer Tonfolge / Merkfähigkeit	Es soll eine melodische Hörfähigkeit vertieft worden sein, sodass verschiedene melodische Motive richtig zugeordnet und Fehler herausgehört werden können. Dabei verläuft die Melodie ohne Rhythmus (in gleichen Notenwerten) im Oktavraum und enthält nur leitereigene Töne von Dur- und Moll-Tonarten. Zudem soll eine melodische Merkfähigkeit entwickelt werden, sodass eine Dreitonfolge nach einmaligem Hören reproduziert werden kann.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

			Die nachzusingende Folge ist rhythmisch frei, im Oktavraum und enthält einen leiterfremden Ton.						
Bewertung der Kriterien	<p>3) Motive erkennen Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben bzw. bei „Korrekte Fehleranalyse“ zwei Aufgaben gestellt werden.</p> <p>Bei den Bereichen „Richtiges Zuordnen von Motiven“ und „Korrekte Fehleranalyse“ soll den Prüfungsteilnehmenden jeweils zu Beginn genügend Zeit gegeben werden, die Motive anzuschauen.</p> <p>„Richtiges Zuordnen von Motiven“: Die Melodie darf nur einmal gehört werden. „Korrekte Fehleranalyse“: Es muss klar sein wie viele Fehler gefunden werden sollen.</p> <p>b) Motive nachsingen Die Tonart soll zuvor durch Spielen einer Kadenz gesichert werden.</p> <p>0 Punkte: Das Kriterium wurde gar nicht erfüllt (0 % richtig) 1 Punkt: Das Kriterium wurde selten erfüllt (weniger als 50 % richtig) 2 Punkte: Das Kriterium wurde überwiegend erfüllt (mehr als 50 % richtig) 3 Punkte: Das Kriterium wurde (fast) gänzlich erfüllt (mindestens 95 % richtig)</p>								
Hinweise									
Kompetenz (K8)	Bewertungskriterien:	Ziel			0 P	1 P	2 P	3 P	
Intervalle im Oktavraum erkennen und selbst singen (SCHR + PR)	große und reine Intervalle (auf- und abwärts)	1. Korrekte Zuordnung des Intervalls 2. Korrektes Singen des Intervalls	Die Prüfungsteilnehmenden sollen Fähigkeiten im zielgerichteten Hören ausgebaut haben und große und reine Intervalle im Oktavraum (auf- und abwärts) erkennen und auch selbst singen können.			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Gefördert vom:			gefördert durch				

(PR)	(SCHR + PR) (PR)						
Hinweis		Es sollen drei Intervalle erkannt und gesungen werden. Die Intervalle erklingen je zweimal: zuerst im Zusammenklang, dann die Töne nacheinander.					
Kompetenz (K9)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Zusammenklänge erkennen und unterscheiden (SCHR / PR)		1. Unterschied zwischen Dur- und Moll-Dreiklängen	Die Prüfungsteilnehmenden sollen Grundlagen im Harmonien Hören entwickelt haben. Dur- und Molldreiklänge sollen hörend erkannt werden können.	O	O	O	O
Hinweis		Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Die Töne sollen als Zusammenklang (auch in weiter Lage und verschiedenen Oktavbereichen) und nicht sukzessive gespielt werden.					
Kompetenz (K10)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Skalen erkennen und selbst singen (PR) (SCHR + PR)		a) Erkennen 1. Zwei Tonleitern (Dur und natürlich/harmonisch/melodisch Moll) 2. Tongeschlecht eines vorgespielten Chorwerks (Dur, Moll) b) Sauberes Singen einer Moll-Tonleiter (auf- und abwärts)	Tongeschlechter sollen so weit im akustischen Gedächtnis verankert sein, dass sie zielsicher voneinander unterschieden werden können (Dur und natürlich/harmonisch/melodisch Moll). Das Tongeschlecht von Chorwerken soll ebenfalls hörend erkannt werden. Die Prüfungsteilnehmenden sollen sich sicher im Tongeschlecht Moll zurechtfinden.	O O	O O	O O	O O

Hinweise	<p>3. Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden.</p> <p>b) Bewertungskriterien beim Singen einer Moll-Tonleiter:</p> <p>0 Punkte: Das Kriterium wurde gar nicht erfüllt (0 % richtig) 1 Punkt: Das Kriterium wurde wenig erfüllt (weniger als 50 % richtig) 2 Punkte: Das Kriterium wurde überwiegend erfüllt (mehr als 50 % richtig) 3 Punkte: Das Kriterium wurde (fast) gänzlich erfüllt (95 % richtig)</p> <p>Die Art der zu singenden Moll-Tonleiter darf von den Prüfungsteilnehmenden frei gewählt werden. (Empfehlung: harmonisch)</p>
----------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kompetenzbereich Rhythmik & Gehörbildung	erreichte Punktzahl:	/40
------------------------------------------	----------------------	-----

Musiklehre D2

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
----------------	----------------------------------	------	-----	-----	-----	-----

Noten lesen und schreiben (GP)	1. Notennamen 2. Noten- und Pausenwerte	Die Prüfungsteilnehmenden sollen sicher mit Musiknotation umgehen können. Dazu gehören zusätzlich zu D1: - Bassschlüssel - Doppel-B, Doppelkreuz - enharmonische Verwechslung - weitere Sechzehntel-Figuren - weitere Punktierungen (Ganze bis Achtel) - alle Triolen - Doppelpunktierungen - Doppelganze	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hinweise	Es dürfen Beispiele von Liedern, mit denen im Lehrgang gearbeitet wurde, verwendet werden, die dann beispielsweise Fehler enthalten oder in denen Notenwerte zu ergänzen sind bzw. Noten-/Pausenwerte markiert werden sollen. Es sollen mindestens drei Aufgaben zu Notennamen, bzw. zwei Aufgaben zu Noten- und Pausenwerten gestellt werden.					
Kompetenz (K2)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Taktarten und Schlagfiguren (GP) (SCHR + PR)	1. Taktarten auf Grundlage des Notentextes bestimmen 2. Taktarten auf Grundlage der Schlagfigur bestimmen	Die Taktarten 2/2, 3/2, 6/4, 3/8, 12/8 sollen sowohl aus dem Notentext als auch am Schlagbild benannt werden können.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hinweise	Es dürfen Anfangstakte von Liedern, mit denen im Lehrgang gearbeitet wurde, verwendet werden. Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben gestellt werden.					

Kompetenz (K3)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Gefördert vom:	Ziel gefördert durch	0 P	1 P	2 P	3 P
----------------	----------------------------------	----------------	----------------------	-----	-----	-----	-----

Musikalische Fachbegriffe benennen und erklären (SCHR)	a) Tempo:	Grave, Largo, Adagio, Allegretto, Presto, Vivace, rallentando (rall.), accelerando (accel.) (D1: Andante, Moderato, Allegro, ritardando (rit.), a tempo)	Die Prüfungsteilnehmenden sollen weitere musikalische Fachbegriffe (einschließlich Abkürzungen) und ihre Übersetzung/Bedeutung kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	b) Dynamik:	Pianissimo (pp), mezzopiano (mp), mezzoforte (mf), fortissimo (ff), fortepiano (fp), diminuendo (dim.) (D1: piano (p), forte (f), crescendo (cresc.), decrescendo (decrec.))		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	c) Artikulation:	Portato, tenuto (ten.), Akzente (D1: staccato (stacc.), legato (leg.))		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
	d) Weitere:	Koloratur, Synkope, Vokalise		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Hinweis		Aus dem Bereich „Tempo“ sollen zufällig drei Fachbegriffe aus „Dynamik“ zwei, aus „Artikulation“ und „Weitere“ je ein Fachbegriff für die Prüfung gewählt werden. Dabei sind auch Begriffe aus D1 zu integrieren. Bei einer schriftlichen Prüfung sind vielfältige Abfragemethoden zulässig (z.B. Notentext-Beispiel, einfache „Übersetzung“, Multiple-Choice-Aufgabe...).						
Kompetenz (K4)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Mit symbolischen und formalen Hilfsmitteln der Musik umgehen (GP)		Coda, dal segno, da capo, Kopfzeichen, Haltebögen, Violin- und Bassschlüssel D1: Liniensystem, Wiederholungszeichen und Klammern, crescendo- und decrescendo-Gabel, Violinschlüssel, Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen	Die Prüfungsteilnehmenden sollen symbolische und formale Hilfsmittel der Musik verstehen und damit umgehen können.	<input type="checkbox"/>				
Hinweis		Es sollen zufällig vier Begriffe für die Prüfung aus den Inhalten ausgewählt werden, mit denen bis zu vier Punkte erreicht werden können. Dabei sind auch Begriffe aus D1 zu integrieren. Bei einer schriftlichen Prüfung sind vielfältige Abfragemethoden zulässig (z.B. Notentext-Beispiel, einfache „Übersetzung“, Multiple-Choice-Aufgabe...).						

Gefördert vom:

gefördert durch

Kompetenz (K5)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Intervalle und Akkorde bestimmen (SCHR / PR)	a) Intervalle 1. Feinbestimmung Intervalle bis zur Oktave 2. Komplementärintervalle b) Dreiklänge in Grundstellung	Es sollen Intervalle von der Prim bis zur Oktav (kl., gr., rein, verm., überm.) sowie Dreiklänge in ihrer Grundstellung (Dur, Moll, verm., überm.) lesend bestimmt werden können.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
Hinweise	Es sollen jeweils mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Die zeitliche Verknüpfung mit anderen Prüfungsteilen, beispielsweise mit dem Blattsingen aus „Stimmpraxis“ oder K8 (Intervalle im Oktavraum erkennen und selber singen) aus Stimmbildung und Gehörbildung, kann sinnvoll sein.					
Kompetenz (K6)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Mit Tonarten und Tonleitern umgehen (SCHR / PR)	1. Aufbau von Tonleitern 2. Bestimmung von Tonarten	Es soll der Aufbau von verschiedenen Tonleitern (Dur, Moll rein/harmonisch/melodisch, chromatisch) bekannt sein und Tonarten bestimmt werden können.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
Hinweise	Für kleine Fehler beim Notieren der Tonleitern sollen nur minimale Abzüge gemacht werden, da insgesamt drei Punkte erreicht werden können. Der Grundton der zu schreibenden Tonleiter darf gegeben sein. Es sollen mindestens drei Tonarten bestimmt werden.					
Kompetenz (K8)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	
Grundlegende Prinzipien der Formenlehre erläutern (GP)	Empfehlung: Einfache Liedformen	Weitere grundlegende Prinzipien der Formenlehre (z.B. einfacher Liedformen) sollen kognitiv verstanden sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Hinweise	Formaspekte sowie Möglichkeiten der praktischen Ausführung von einfachen Liedformen (z.B. Bar-/Strophenform, zweiteilig) sind mögliche Antworten. Die Fragestellung kann offen oder geschlossen (weit oder konkret) sein.					

Endwertung:

Kompetenzbereich	Stimmpraxis	Stimmbildung	Rhythmik & Gehörbildung	Musiklehre	Gesamt
maximale Punkte	40	40	40	40	160
erreichte Punkte					
Prozentsatz					

ab 50%	ab 80 Punkten	mit Erfolg bestanden	
ab 65%	ab 104 Punkten	mit gutem Erfolg bestanden	
ab 80%	ab 128 Punkten	mit sehr gutem Erfolg bestanden	
ab 90%	ab 144 Punkten	mit hervorragendem Erfolg bestanden	